

# Calwer Wochenblatt

№ 96.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstage, Donnerstag und Samstag.  
Die Circulationsgebühr beträgt im Bezirk und im nächster  
Umgebung 2 Pf., die Stelle, weiter entfernt 12 Pf.

Dienstag, den 12. August 1902.

Blattjährlicher Abonnementspreis in der Stadt Nr. 1.10  
im Postbezirk Nr. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;  
außer Bezirk Nr. 1.25.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf den Ministerialerlass vom 9. Dezember 1898 (N.-Bl. S. 406) aufgefordert, das Verzeichnis der Anträge auf Verleihung des **Feuerwehrdienstehrenzeichens** spätestens **bis 20. ds. Mts.** hierher einzusenden.  
Calw, 8. August 1902.

K. Oberamt.  
Amtmann Conz, A. B.

### Die Ortsbehörden,

welche die in den Monaten Mai—Juli zum Umtausch abgegebenen **Duitungsarten** noch nicht eingeleitet haben, wollen dies ungefümt nachholen.  
Calw, 8. August 1902.

K. Oberamt.  
Amtmann Conz, A. B.

### Die Ortsbehörden

werden unter Bezugnahme auf das Ausschreiben vom 4. August ds. Js. — Wochenblatt Nr. 95 — benachrichtigt, daß sowohl der Ausschuss des X. Gauverbandes wie der landwirtschaftliche Bezirksverein in Calw je 500 M. für den **Ausschuss von Original-Simmenthaler-Farren in der Schweiz** bewilligt haben, daß auch ein Beitrag seitens der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Aussicht steht und daß diese Beiträge nach Abzug der Deckung der Unkosten und eines etwaigen Defizits auf die Viehkäufer zur Verteilung kommen werden.

Es wäre sehr zu wünschen, daß an diesem ersten gemeinschaftlichen Viehkauf eine rege Beteiligung stattfinden würde.

Calw, 9. August 1902.

K. Oberamt.  
Boelter.

## Tagesneuigkeiten.

**Calw.** (Versuchter Straßenraub.) Am Freitag abend wurden auf der Straße unterhalb Ernstmühl zwei Damen von einem Arbeiter in frecher Weise angegriffen und zu berauben gesucht. Wie nachher von Landjäger Kios in Liebenthal, der den in Pforzheim in Arbeit stehenden und in Ernstmühl wohnhaften Menschen einlieferte, erhoben wurde, hat derselbe eine der Damen rücklings niedergeworfen um ihr mit raschem Griff das Geldtäschchen zu entreißen. Da ihm dies nicht sofort gelang und er das Hinzukommen anderer Leute zu befürchten hatte, suchte er das Weite. Es ist der 17 Jahre alte, schon vorbestrafte Fabrikarbeiter G. Weber von Ernstmühl.

**Calw + Teinach.** Bei der am Samstag hier vorgenommenen Schultheißenwahl wurde mit 39 von 60 Stimmen Gemeinderat Kaufmann G. Schneider von hier gewählt. — Sein Hauptgegnerkandidat, dessen Wahl, wie schon berichtet, das Badhotel ganz besonders protegierte, der Sohn des früheren Schultheißen, erhielt bloß 11 Stimmen. — Der Wahl wurde ganz besonders auch von den zahlreichen Kurgästen lebhaftes Interesse entgegengebracht und der Ausgang allerseits mit großer Genugthuung begrüßt. — Mit Schultheiß Schneider, der schon vor 22 Jahren als Landjäger hier stationiert war, ist wohl der erste deutsch gewordene Elsäßer schwäbischer Schultheiß geworden.

Die Tübinger Strafkammer verurteilte den 29 Jahre alten Dienstknecht Johann Schabbe von Martinsmoos wegen erschwerter Körperverletzung, begangen an seinem Dienstherrn, Baumaterialienhändler Schneider in Altensteig, zu 10 1/2 Monaten Gefängnis. — Wegen Messerstecherei erhielt der led. Bauernbursche Karl Bauer, von Monatam 7 Monate Gefängnis zubüßend. In beiden Fällen waren die Verletzten über 6 Wochen arbeitsunfähig.

**Stuttgart, 7. Aug.** (Schöffengericht) In der heutigen Nachmittagsitzung hatte sich ein Rudeifabrikant wegen eines Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu verantworten. Derselbe bringt sogen. Hausmachereierndeln zu sehr billigem Preis in den Verkehr. Um ihnen eine gelbe Farbe zu geben, wurden sie künstlich gefärbt. Der Angeklagte giebt zu seiner Verteidigung an, daß die billigen Rudein schon seit Jahrzehnten gefärbt werden. Nach zweistündiger Verhandlung und Vernehmung von 5 Sachverständigen wurde der Angeklagte freigesprochen. In den Urteilsgründen wurde ausgeführt, daß die Geschmacksrichtung des Publikums solch billige Rudein verlange in dem Bewußtsein, daß sie gefälscht seien, daß eine Täuschung also nicht vorliege.

**Von den Fildern, 7. Aug.** In Pflanzungen wurde dieser Tage schon ein größerer Krauthandel abgeschlossen. Die Krautfelder zeigen im allgemeinen einen schönen Stand; die warmen Gewitterregen der letzten Zeit kamen ihnen sehr zu statten. Von Raupenfraß ist bis jetzt nichts zu bemerken.

**Heilbronn, 9. Aug.** Der Vertreter des Oberamts Heilbronn im württ. Landtag, Gastwirt und Gemeinderat Robert Münzing in Flein, ist gestern abend nach längerem schwerem Leiden gestorben. Münzing, der am 11. Januar 1844 geboren war, gehörte der demokratischen Partei an. Er vertrat den Oberamtsbezirk Heilbronn seit 1895 in der Kammer.

**Gmünd, 9. Aug.** In der Nähe des Ortes Büstentrieth wurde gestern nachmittag während eines Gewitters ein 18jähriges Mädchen auf dem Heimweg vom Felde vor den Augen ihres Vaters durch einen Blitzstrahl getötet.

**Ebingen, 6. Aug.** Besserung des Geschäftsganges. Hier und in der Umgegend scheint der geschäftliche Tiefstand ziemlich überwunden

## Fenilleton.

Sachdruck verboten

### Walter Carpenter's Nachlaß.

Original-Roman von Joh. Baierlein.

(Fortsetzung.)

Kaum waren die Frauen dem Gesichtskreis der ihnen Nachschauenden entschwunden, als Letztere mit feberhafter Hast eine seltsame Thätigkeit begannen. Sie rollten den Tags zuvor über den Zimmerboden gedrehten Teppich zusammen und griffen dann zu den bereit gelegten Werkzeugen.

„Hier — diese Diele ist es, welche wir wegheben müssen,“ sagte John, nach dem er mit einem Meterstab ihre Entfernung von der Thüre gemessen. „Reiche mir die eine Bange und nimm du die andere zur Hand!“

Die beiden Gesellen knieten auf den Boden nieder und gebrauchten die Werkzeuge so eifrig, daß die Nägel, welche die bezeichnete Diele festhielten, in wenigen Minuten herausgezogen waren; das Brett lag jetzt lose, und nachdem sie es bei Seite gehoben, zeigte sich in der entstandenen Oeffnung seiner ganzen Länge nach jener starke Balken aus hartem Holz, der den Fußboden des oberen Stockwerks stützend an der Decke des darunter liegenden Zimmers hinführte. Fast alle Häuser in Grünstadel weisen, was die Tragbalken der einzelnen Stockwerke betrifft, noch heute die gleiche, von den Urvätern überlieferte primitive Bauart auf.

Nun wird es dir wenig Mühe machen, ein Loch aus dem Balken herauszustemmen, das tief genug ist, um durch dasselbe Alles zu hören und zu verstehen, was in der unteren Stube gesprochen wird. Spute dich; arbeite aber gleichwohl vorsichtig, damit du nicht zu tief hinabkommst und etwa die von unten sichtbare Fläche des Balkens beschädigst! Das könnte einen heillosen Spektakel abgeben!

Ich aber will, während du da oben als Schreiner hantierst, meine Kunst als Schlosser probieren, indem ich allen Spinden und Schränken der Dame Kohlgrub einen vertraulichen Besuch abstatte.“

Mit diesen Worten packte der Lalai die Dietriche und Schlüssel auf und stieg die in den Hausflur führende Treppe hinab.

Der allein gebliebene Lord befolgte die Anweisungen seines Partners aufs pünktlichste. Als hätte er sein Leben lang sich nur mit Schlägel und Meißel beschäftigt, setzte er das scharfe Eisen ans Holz, klopfte mit Macht, hämmerte und stemmte, daß die Späne flogen und in Kurzem die Schweistropfen seine Stirne besudelten. Der Lohn seiner Mühe blieb nicht aus; die in den Balken geschlagene Höhlung vertiefte sich zusehends, wuchs in die Länge und Breite und bildete schließlich eine viereckige Oeffnung, von welcher der Fremde an nahm, daß sie nur mehr auf der untersten Seite von einer ganz dünnen Schicht Holz bedeckt sein konnte; ohne diese dünne Scheidewand hätte man in die Wohnstube der Frauen hinabsehen müssen.

Der Lord betrachtete sein Werk, dessen Ausführung ihn eine Stunde Zeit und manchen Schweistropfen gekostet, mit Befriedigung. Um die Tragkraft des Balkens nicht allzusehr zu schwächen, hatte er die Höhlung verhältnismäßig eng ausgemesselt; wenn sie jetzt den von ihr erwarteten Dienst leistete und als „Ohr des Dionysos“ funktionierte, durch welches man jedes im Zimmer der Witwe geführte Gespräch belauschen konnte, dann war seine Arbeit vollständig gelungen.

Neugierig zu erproben, ob er etwa das Geräusch vernehmen könne, welches sein Partner beim Durchsuchen der unteren Stube machte, streckte der Lord sich platt auf den Dielen aus und drückte sein Ohr an die Oeffnung im Balken. Nicht lange lag er so, als ein freudiges Rufen über seine Züge flog, denn so deutlich, wie wenn er selbst im unteren Zimmer stünde, hörte er John's Schritte,

zu sein. Die Fabriken, namentlich die der Tricotbranche, arbeiten, wie der „N. N. B.“ schreibt, vielfach mit Ueberstunden. Die Schuhfabriken haben bedeutende Aufträge, sodaß die Arbeitszeit von morgens 6 Uhr bis abends 7 Uhr wieder überall eingeführt ist. In Otdorf wird eine größere Dampfziesel errichtet.

Mim, 8. Aug. Wie verlautet, sind beim hiesigen Pionierbataillon in letzter Zeit unter der Mannschaft einige Erkrankungen an Typhus vorgekommen. Da ärztlicherseits angenommen wurde, daß die Krankheit durch die Donaubäder verursacht worden sein könnte, ist das unterhalb der Stadt gelegene Militärschwimmbad geschlossen worden. Die Ansicht der Ärzte gewinnt sehr an Wahrscheinlichkeit, wenn man bedenkt, daß diese Schwimmschule gerade unterhalb der Einmündung der städtischen Abwässer in die Donau liegt. Auf ein epidemisches Auftreten der Krankheit darf indes kaum geschlossen werden, da andernfalls das Bataillon sicher nicht zu den Übungen im Elsaß ausgerückt wäre.

Die Strafkammer in Colmar hat den 13jährigen Knaben Siebert, der vor einigen Wochen sich an einem 4jährigen Mädchen vergangen und dieses dann getötet hatte, zu 7 Jahren Gefängnis verurteilt.

Frankfurt a. M., 9. Aug. Der frühere Burenkämpfer Oberst Schiel ist gestern abend hier eingetroffen. Oberst Schiel, der vortrefflich aussieht, hat im Frankfurter Hof Wohnung genommen.

Stin, 8. Aug. Fortgesetzt laufen Meldungen über Verheerungen und Unglücksfälle ein, die das gestrige und vorgestrige Unwetter im Rheinland verursacht hat. In der Düsseldorf Ausstellung wurde wieder der Fesselballon zerdrückt und ein Schaden von 40000 M. verursacht. Bei Calam wurde ein Knecht mit zwei Pferden auf freiem Felde vom Blitz getroffen. Knecht und Pferde blieben sofort tot. In Schiefbahn zerstörte eine Windhohe eine Anzahl Häuser, darunter das Pfarrhaus, sowie Schuppen und Scheunen. Auf einer Allee wurden 72 starke Bäume wie Streichhölzer zertrümmert. Mehrere mit Frucht gefüllte Gehölze gingen in Flammen auf. Auf einer Chaussee wurde ein Mann vom Blitz getroffen und sofort getötet.

In Leipzig ist an der achtjährigen Anna Klein ein Lustmord verübt worden. Die Frankf. Ztg. berichtet darüber: Der Mörder, der 20jährige Optiker Wihl. Grabich, ist der mit aller Sorgfalt erzogene Sohn eines hochangesehenen Bürgers, des Inhabers der optischen Firma G. F. W. Grabich, von dem sich wohl niemand einer so bestialischen That versehen hätte. Es wurde festgestellt, daß die Kiste, in die die Leiche gepackt worden war, aus dem Geschäft G. W. Bernd in der Reichsstraße stammte und kürzlich an die Firma Grabich verkauft worden war, und daß sie sich zuletzt im Erdgeschoh des Geschäfts, Nikolaistraße 11, befunden hatte. Weitere Spuren ergaben, daß in diesem Räume die That verübt worden sein mußte. Da niemand einen Schlüssel zu dem Erdgeschoh besaß, als der älteste Sohn des Geschäftsinhabers, der, während die Eltern in den

Alpen weilten, dem Geschäft vorstand, so mußte sich der Verdacht auf ihn lenken. Niemand, am allerwenigsten die Angestellten des Geschäfts, hätten dem ruhig und bescheiden auftretenden Menschen die That zugezerrt. Bei der Vernehmung verwickelte er sich in Widersprüche und bald wurden die Beweise, die gegen ihn sprachen, so erdrückend, daß seine Verhaftung erfolgte. Nach wenigen Stunden legte er ein umfassendes Geständnis ab. Ob er gleich von vornherein die Absicht gehabt hat, das Kind zu töten, oder ob er erst im Affekt sein Opfer erwürgte, ist noch nicht aufgeklärt. Der Mörder wird als wenig lebhaft, als Duckmäuser geschildert. Seine Eltern sind sofort benachrichtigt worden.

Hannover, 8. Aug. Der frühere Oberpräsident von Bennigsen ist am Donnerstag Abend verstorben. (Bennigsen hat ein Alter von etwas über 78 Jahren erreicht. Sein Name ist eng verknüpft mit der Geschichte der Gründung des Reichs und insbesondere mit der nat.-lib. Partei, zu deren Gründern er gehörte und die in ihm, dem hervorragenden Staatsmann und Politiker, lange Zeit ihr Haupt und ihren Führer verehrte. Das letzte Jahr des Verstorbenen war durch schwere Schicksalsschläge getrübt; einer seiner Söhne fiel im Duell, und vor kurzem hatte er den Tod seiner treuen Lebensgefährtin zu beklagen. Das Gedächtnis Rudolf v. Bennigsen wird in der nat.-lib. Partei unauflöslich fortleben.)

Bennigsen, 9. August. Der Kaiser hat an den Sohn des verstorbenen Oberpräsidenten von Bennigsen aus Neval folgendes Telegramm gesendet: „Aufrechtig betrübt durch das Hinscheiden Ihres Vaters spreche ich Ihnen und Ihrer Familie meine herzlichste Teilnahme aus. Der Name Ihres verehrten Herrn Vaters, in welchem ich einen treuen Diener und ausgezeichneten Beamten verliere, wird mit der Geschichte der deutsch-nationalen Wiedergeburt für immer verknüpft sein. W. R.“

Berlin, 8. Aug. Wie aus Hannover gemeldet wird, erfolgt die Beisetzung des verstorbenen Oberpräsidenten von Bennigsen im Garten des Gutes Bennigsen neben den Gräbern seiner Frau und seiner Söhne.

Berlin, 7. Aug. Der Volkzeitpräsident von Windheim hat den Magistrat amlich davon in Kenntnis gesetzt, daß nach einer Mitteilung des Oberhofmarschallamts der König von Italien am Mittwoch den 27. August in Potsdam eintrifft. Am 28. August begiebt sich der Kaiser mit seinem hohen Gast nach Berlin, wo feierlicher Einzug stattfinden soll. Der Einzug soll durch die Bellevuestraße, Kemperplatz, Siegesallee, Charlottenburger Chaussee, Brandenburger Thor, Unter den Linden zum Zeughaus erfolgen, wo dann Fahnenweihe stattfinden. In Aussicht genommen ist der Bau von Tribünen vor dem Brandenburger Thor. Man erwartet, daß die Hansbesitzer in den Straßen, durch die der Kaiser mit seinem Verbündeten einzieht, für die nötige Ausschmückung sorgen werden.

Berlin, 8. Aug. Der „Post“ wird aus Petersburg telegraphiert: Von Teilnehmern an der Nevaler Monarchen-Zusammenkunft wird berichtet, daß Kaiser Nikolaus sowohl auf der „Hohenzollern“ wie an Bord des „Standard“ mehr-

fach eingehende Besprechungen mit dem Reichskanzler Grafen Bülow geführt hat. Kaiser Wilhelm zeichnete wiederholt den Grafen Lamsdorff durch Unterredungen aus.

Berlin, 9. Aug. Zur Heimreise des Kaisers meldet der Lokalanzeiger aus Neval: Die Abreise der Hohenzollern erfolgte bei leicht bewölktem Himmel. Zahlreiche besagte und geschmückte Dampfer und Boote begleiteten unter lebhaften Ovationen der Insassen die Kaiser yacht bei der Ausfahrt. Die Verabschiedung der beiden Kaiser war eine äußerst herzliche. Kaiser Wilhelm äußerte sich über den Verlauf des Besuchs äußerst befriedigt. Kurz vor der Abfahrt empfing der Kaiser eine Deputation des deutschen Wohlthätigkeitsvereins, der er für die Alumbilder von Neval dankte. Zum großen Leidwesen der Bevölkerung war der Stadtbesuch des Kaisers aufgegeben worden.

Berlin, 9. Aug. Die Ankunft des Kaisers in Mainz wird am 15. ds. Mts. abends erfolgen. Am 16. findet eine Truppenschau auf dem großen Sande statt.

Berlin, 9. Aug. Nach einem Telegramm aus Brüssel ist daselbst der Burengeneral Lucas Meyer an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben. Lucas Meyer verschied zwei Stunden nach dem Anfall in den Armen seiner Frau. Auch Frau Louis Botha war zugegen. Der General war gestern aus dem Haag in Brüssel eingetroffen und befand sich auf der Reise nach Dresden.

Berlin, 9. Aug. Zu der Krönungsfeier in London wird dem Lokalanzeiger gemeldet: Um 11 Uhr 25 Minuten traf der königliche Wagen in der Abtei ein. Der König verließ leicht und ohne jede Unterstüßung den Wagen. Am Eingange zur Abtei hatte sich der Erzbischof von Kentenbury mit der gesamten Geistlichkeit aufgestellt, um das Königspaar in das Innere der Kirche zu geleiten. Nachdem das Königspaar auf den Thronesseln und die übrigen Fürlichkeiten ihre Plätze eingenommen hatten, begann der Gottesdienst. Bei Beginn der Predigt setzte sich der mit dem Purpurmantel besetzte König das purpurne Samt-Varett auf. Alsdann nahm der Erzbischof dem König den Krönungsseid ab. Der König leistete den Eid knieend vor dem Erzbischof mit der Hand auf der großen Bibel, küßte alsdann die Bibel und unterzeichnete danach die Eidesurkunde. Es folgte nunmehr die Delung, welche der Erzbischof vollzog. Er goß dem König einen Löffel mit Öl in Form eines Kreuzes aufs Haupt, Brust und beide Handsflächen. Darauf segnete der Erzbischof den knieenden König. Lord Chamberlain überreichte dem nunmehr gekrönten König die Reichsporenen und das Reichsschwert. Bei Anlegung des Schwertes erwähnte der Erzbischof den König, damit das Reich zu verteidigen. Nach dieser Zeremonie erhielt der König den Königsmantel aus goldenem Tuch umgelegt und den Reichsapfel in die Hand. Um 12 Uhr 40 ging das Aufsetzen der Krone vor sich, der Erzbischof vollzog diesen Akt indem er dabei ein Gebet sprach. Die in der Kirche versammelte Menge brach hierbei in den Ruf: „God save the King“ aus. Es ertönten aus dem Hydepark und dem Tower Kanonenschüsse. Nach Beendigung der Krönung wurde König Eduard von der Geistlichkeit auf den Thron gehoben. Der Erz-

der — wie das leise Knirschen von Dietrichen schließen ließ — soeben wieder einen Schrank oder eine Kommode aufsperrte, — er hörte, wie eine Schublade gezogen wurde, — wie Papiere knisterten, in denen man herumkramte, und hörte plötzlich einen lauten, wütenden Fluch, dem ein ganzer Strom von Verwünschungen folgte. Sollte John — denn seine Stimme war's, die so überaus zornig getönt hatte — bei seiner verdächtigen Arbeit überrascht worden sein?

Erstrocken und voll ernstest Befürchtungen sprang der Lord von den Dielen empor, raffte hastig die herumliegenden Späne, die Zeugen seiner vor wenigen Minuten vollendeten Hantierung zusammen, und warf sie in die Flammen des Ofenfeuers. Und gerade war er darüber, auch das weggehobene Brett wieder über den bloßgelegten Balken zu decken und in seine frühere Lage zu bringen, als der Lakai mit finsterem Gesicht ins Zimmer stolperte. Derselbe ließ seinen Kompagnon nicht zu Worte kommen, sondern fragte sogleich barsch:

„Bist du fertig geworden, und entspricht das Ding unseren Wünschen?“

„Ja.“

„Dann laß das Brett, wo es liegt!“

„Aber wie jeder Laut von unten heraufdringt, so hört man auch das kleinste Geräusch hinab, wenn wir die Oeffnung nicht bedecken. Wenn das nun Verdacht erregt?“

„Wir haben genug falsche Härte, um mit ihrem Flachs und Werk das Loch auszustopfen; dann wird der Teppich wieder darüber gebreitet. Die Diele stets aufzuheben und bei Seite zu stellen, so oft wir von drunten etwas erhörten wollen, ist erstens zu umständlich, dann aber auch zu gefährlich. Denn manchmal gleitet einem solch ein Brett trotz aller Vorsicht aus der Hand und dann giebt's ein heidenmähiges Gepolter, das jedenfalls noch mehr Verdacht verursachen würde.“

„Warum kommst du so verdrießlich zurück?“ fragte der Lord. „Ist dir da unten etwas Unangenehmes passiert?“

„Mich nicht auch du mich suchtig!“ brauste der Bediente auf. „Es ist jetzt keine Zeit, zu schwätzen, da die verdammten Weißbilder jeden Augenblick aus der Kirche zurückkommen können, und bis dahin das Loch im Boden verstopft sein muß. Wo haben wir die Härte hingepackt? In den rotbraunen Lederkoffer, meinst du? Richtig; ich will einige holen. Wenn wir dann mit unseren Arbeiten fertig sind, werde ich dir eine Geschichte erzählen, — eine Geschichte, bei der dir Hören und Sehen vergeht.“

Ohne mehr ein Wort zu verlieren, brachte John eine Anzahl falscher Härte aus der Kammer herbei und füllte damit die Balkenhöhlung aus. Hierauf wurde das Brett hart gegen die Wand geschoben und der große Teppich über den ganzen Zimmerboden gelegt. So war es unmöglich, daß Geräusch oder der Klang von Stimmen deutlich vernehmbar nach unten dringen konnte, während man oben nur den Teppich zurückzurollen, die Oeffnung zu entleeren und den Louscherrost einzunehmen hatte, um aus den in der Stube der Witwe geführten Gesprächen alles zu erfahren, was man wissen wollte. War aber die Balkenhöhlung wieder verstopft und der Teppich geordnet, so fand auch das schärfste Auge nichts auffälliges oder verdächtiges mehr im Zimmer der Fremden.

Nach wenigen Minuten zeigten laute Stimmen, sowie das Oeffnen und Schließen von Thüren an, daß Frau Kohlgrub und die Mädchen von ihrem Ritzeingang heimgekehrt waren.

„Hast du da drunten keine Merkmale deiner Thätigkeit zurückgelassen?“ fragte der Lord. „Es wäre sehr ärgerlich, wenn die Frauen inne würden, daß das Zimmer in ihrer Abwesenheit durchsucht wurde.“

(Fortsetzung folgt.)



bischof und die übrige Geistlichkeit kniete vor dem König nieder und huldigte ihm. Der Prinz von Wales kniete gleichfalls nieder und schwur dem König den Lehnseid. Desgleichen thaten sämtliche Prinzen und die Peers. Es folgte die Krönung der Königin. Um 1 Uhr verließ der Zug die Abtei um nach dem Buckinghampalast zurückzufahren, unter dem Glockengeläute aller Kirchen und Salutschüssen. Die Menge brach bei Erscheinen des Königs in laute Hurrah-rufe aus.

Berlin, 10. Aug. Wie aus London telegraphiert wird, hat König Edward den Rest des gestrigen Tages im Kreise seiner Familie verbracht und sich vollkommen wohl gefühlt. Die Illumination ist glänzend ausgefallen. Der Buckinghampalast erstrahlte in festlicher Beleuchtung. Auf seinem Dache war eine weithin sichtbare Krone aus zahllosen Glühlampen angebracht. Ungeheure Menschenmengen umstanden den Palast. Auch alle Häuser in den Straßen, durch die der Krönungszug sich bewegt hatte, prangten im Schmuck elektrischer Lampen.

Berlin, 9. Aug. Nach einem Telegramm des Lokalanzeigers aus Venedig haben sich im Gewölbe der Basilika San Marco, wo sich das berühmte Mosaik: Das jüngste Gericht befindet, erhebliche Sprünge gezeigt. Aus der Kirche Santa Maria Mater domini mußten die Gemälde Ein-

torettos entfernt werden, da die Kirche einzustürzen droht.

Venedig. Der „Voss. Ztg.“ schreibt man: Während in der Kirche San Giovanni e Paolo am 4. ds. Mis. Messe gelesen wurde, wurde ein lautes Krachen vernehmbar. Alles drängte ins Freie. Unmittelbar darauf stürzte ein großes Seitenfenster und mehrere Säulen ein. Um die Kirche wurden sofort Planken gezogen; der Eintritt ist verboten. Von den Kirchenbesuchern ist niemand verletzt worden. Eine Frau tauchte eben ihre Finger in den Kessel mit Weihwasser, als ein großer Marmorblock zu ihren Füßen stürzte. Die Bevölkerung verlangt dringend die Entsendung einer ausreichenden Anzahl Ingenieure, damit die Untersuchung aller Bauten so rasch als möglich durchgeführt werde.

Wien, 10. Aug. Der im Verlage von Dietrich in Dresden erschienene Roman: Elisabeth von Oesterreich, die Dulderin auf dem Kaiserthron, wurde in Oesterreich verboten.

Dlmäh, 9. Aug. Ein furchtbarer Orkan verbunden mit schwerem Gewitter hat in ganz Nordmähren und Schlesien großen Schaden angerichtet. Viele Gebäude wurden demoliert. Von der Olmüher Domkirche wurden die steinernen Nischen herabgerissen. In Leichen wurden zwei Personen auf der Straße vom Blitz erschlagen.

### Marktbericht der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart.

Stuttgart, 9. Aug. (Engros-Markt bei der Markthalle.) Kirchen 20 ⚬, Johannisbeeren 10—14 ⚬, Stachelbeeren 8—9 ⚬, Heidelbeeren 12—16 ⚬, Himbeeren 24—30 ⚬, Frühäpfel 10—20 ⚬, Frühbirnen 12—25 ⚬, Clauden blaue 12—16 ⚬, Aprikosen 25—40 ⚬, Pfirsiche 25—45 ⚬ per 1/2 kg.

### Litterarisches.

Wiener Mode. Heft 22 vom 15. August, das soeben erschienen ist, ist wiederum eine Nummer, die wir mit Begeisterung durchblättern. Wir bewundern die Fülle bei uns ausgeführter Illustrationen; sie bilden eine umfangreiche Musterammlung vornehm wirkender Toiletten für jeden Zweck, sei es für das Haus, den Land-aufenthalt, den Kurort oder die Promenade. Besondere Sorgfalt bemerkt man in der Vorführung moderner Schnittformen. Einfach, aber elegant und vornehm, dieses Prinzip gilt der Wiener Mode als erstes Gesetz. Nach dem Modenteil, dessen beschreibender Text die Damenwelt gewiß interessieren wird, folgt der Handarbeitsteil. Auch hier wird nur Stilvolles und Musterzügliches geboten. Das Abonnement kann jeder Dame bestens empfohlen werden, der billige Preis von K. 3.— = M. 2.50 vierteljährlich erleichtert den Bezug des Journals. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, durch die meisten Postanstalten, sowie direkt vom Verlage in Wien VI/2, Gumpendorferstraße 87.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

Oberamtsstadt Calw.

### Versteigerung von Herrschaftshäusern und Grundstücken.



Im Auftrag der Liquidatoren der Staelin'schen Firmen in Calw bringe ich auf meiner Kanzlei im Rathaus dahier am

Mittwoch, den 20. August 1902, nachmittags 3 Uhr,

folgende Liegenschaften im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

#### I. Das Anwesen in der Lederstraße,

bestehend aus:

- Geb. No. 160 2 a 80 qm Wohnhaus,
- 2 „ 01 „ Hofraum,
- 4 a 81 qm an der Lederstraße.

Dieses Gebäude enthält:

- im Souterrain: die Aufheizungsanordnung,
- im Parterre: 5 Zimmer und 1 Loggia,
- im I. Stock: 5 Zimmer, 1 Dienstbotenzimmer, Küche und Speisekammer,
- im II. Stock: 3 Zimmer, 2 Kammern,

- Geb. No. 160 B 89 qm gewölbter Keller mit Istock. Uebergebäude, hinter dem Haus,
- Parz. No. 247 3 a 17 qm Gemüsegarten an der Lederstraße,
- „ „ 254 1 „ 45 „ desgl. an der Nonnenstraße,
- „ „ 255 2 „ 06 „ desgl. hinter der Lederstraße,

Ges.-Anschlag 70 000 M.

#### II. Das Anwesen im Bischoff,

bestehend aus:

- Geb. No. 492 59 qm 2stöckiges Wohnhaus (Kutschwohnung mit Stallung),
- „ „ 493 5 a 50 qm dreistöckiges Wohnhaus und Hofraum.

Dieses Gebäude enthält:

- im Erdgeschoss: 4 große Zimmer, 1 Keller, 1 Wagenremise, 2 Holzställe,
- im I. u. II. Stock: je 6 große Zimmer, 1 Saal, 1 Küche, 1 Raucherzimmer, 1 Badezimmer, Speisekammer, Dienstbotenzimmer, 2 Aborte, 1 kleine Kammer, 1 Korridor mit Glasabschluß,
- im III. Stock: 2 größere Zimmer, 2 Mansardenzimmer, 1 Dienstbotenzimmer, Küche und Abort,
- im Dachstock: 3 Kammern und große Bühnenräume.

- Geb. No. 493 A 23 qm Waschkloß,
- „ „ 493 B 74 „ gewölbter, großer Keller und Uebergebäude (Bühnenraum),
- „ „ 493 C 05 „ Bühnenhaus,
- Parz. No. 72 1 „ 06 „ Lustgarten,
- „ „ 73 1 „ 87 „ Felsen am Belzberg,
- „ „ 74 1 „ 21 „ Garten,

sämtlich im Bischoff,

Ges.-Anschlag 73 500 M.

#### III. Das Anwesen an der Hirsauer Straße,

bestehend in:

- Geb. No. 510 1 a 48 qm Gartenpavillon,
- Parz. No. 2110 25 „ 84 „ engl. Anlage, Mauer und Gartenhaus,
- „ „ 2111 21 „ 51 „ Gras- und Baumgarten,
- „ „ 2112 27 „ 04 „ Gemüsegarten mit Gewächshaus und Mauer,
- „ „ 2114 18 „ 13 „ Wiese am Kapellenberg,
- „ „ 1—2 „ „ „ „ „
- „ „ 2120 — „ 03 „ Eingang an der Hirsauer Straße,

Ges.-Anschlag 15 000 M.

Ferner kommt zum Verkauf:

- Parz. No. 423 1 ha 12 a 67 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten, sowie Acker am Andersberg, Tanneneck genannt,

Anschlag 2250 M.

Parz. No. 439 — 51 a 54 qm Wiese in Ziegelwiesen (beim Krappen).

„ „ 440 — 7 „ 20 „ Gras- und Baumgarten daselbst (Bauplatz).

Es findet nur ein Aufstreich statt.

Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Calw, den 6. August 1902.

Regl. Bezirksnotar:  
Krayl.

Calw.  
C. S. Müller von hier bringt sein an der Stuttgarter Straße gelegenes



### Sabrik anwesen,

mit Wasser- und Dampfkraft (12—15 Pferdekräfte), in welchem bisher eine mech. Zwirnerei betrieben wurde, am

Montag, den 25. Aug. 1902, vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus

mit einem Ausgebot von 22 000 M. zur einmaligen Versteigerung.

Das 2 1/2stöckige, 1877 erbaute Gebäude bedeckt eine Grundfläche von 206 qm. Dasselbe befindet sich in gutem baulichen Zustande und enthält vollständige betriebfertige Werkseinrichtung. An das Gebäude grenzt der Straße entlang ein zu erheblicher Vergrößerung geeigneter Bauplatz an. Garten und ca. 3 Morgen Baumwiese in unmittelbarer Nähe können miterworben werden. Das Anwesen, welches neben den geräumigen und hellen Arbeitslokalitäten eine freundliche Wohnung enthält, ist vermöge seiner Bauart und Lage zu den meisten Geschäftsbetrieben, sowie auch für einen Privatsitz geeignet. Den 9. August 1902.

Kaufschreiber Dreher.

## Frauenarbeitschule Calw.

Am 1. September beginnt ein neuer Kurs in Hand-, Maschinen-, Kleidernähen und Sticken.

Neu eintretende Schülerinnen werden im Interesse eines geregelten Unterrichts dringend gebeten, bei ihrem Eintritt den genannten Termin einzuhalten. Nähere Auskunft erteilt die Vorsteherin Frau L. Wagner.

Für das Kuratorium:  
der Vorstand Prof. Haug.

## Vergebung von Straßenbauarbeiten.

Die nachstehenden Arbeiten zu der Erbauung der neuen 3,3 km langen Straße von Gchingen nach Deufringen werden hiemit zur Bewerbung ausgedoten.

Marlung Gchingen:	Deufringen:
1. Erdarbeiten . . . . .	veranschlagt zu 7800 M. 2000 M.
2. Chausseearbeiten . . . . .	6600 „ 3800 „
3. Mauer- und Steinhauerarbeiten . . . . .	2700 „ 400 „
Zusammen 17100 M. 6200 M.	

Der Kostenvoranschlag, die Pläne und das Bedingnisheft können auf dem Rathaus in Deufringen eingesehen werden. Die sämtlichen Arbeiten werden nur an einen Unternehmer vergeben.

Liebhaber zur Uebernahme obiger Arbeiten, nach Marlungen getrennt, haben ihre nach Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote unter Anschluß von Zeugnissen über Fähigkeit und Vermögen, schriftlich, versiegelt und auf der Adresse genau als „Angebot für Straßenbauarbeiten“ bezeichnet, bis

Montag, den 18. August d. J., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus in Gchingen portofrei einzureichen. Zur gleichen Zeit wird die Eröffnung der Angebote, welcher auch die Bewerber anwohnen können, vorgenommen werden.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 10 Tagen, bis eben dahin bleiben die Bewerber an ihre Angebote gebunden.  
Hidingen, den 9. August 1902.

Werkmeister Bernhardt.



**Brennholz-Verkauf**



Forstbesitz Hirsau.  
am Donnerstags-  
tag, den 14.  
August, vormit-  
tags 9 Uhr, im  
Lössen in Hirsau  
aus Staats-  
wald Lössen-  
hardt vom Scheibholz:  
11/2 Nm. Nadelholz; 1 Späler (An-  
bruch), 13 Prügel, 176 Anbruch;  
aus Altbirgerberg Abt. Alzenbrunnen,  
Badwald, Spindlershof und Holzwasen  
wiederholt:  
19 Nm. Nadelholz-Prügel.

**Tannentrinden-Verkauf**

am Mittwoch, den 13. August,  
nachmittags 3 Uhr, in der Kälb-  
linghütte, aus Kälbling Abt. Blindbach:  
41 Nm. tannene Brennrinde.

**Gebäudeverkauf.**

Die Gemeinde Deufringen setzt ein  
durch die Eiterkorrektur zum Abbruch  
bestimmtes Stöckiges Wohn- und Stall-  
gebäude in Deufringen (No. 48e) mit  
einer Grundfläche von ca. 40 qm dem  
Verkauf aus.

Der Verkauf findet am 16. August  
1902, vormittags 11 Uhr, an Ort  
und Stelle statt.

Liebhaber sind eingeladen.

3. A.:  
Berkmeister Bernhardt.

Calmbach.

**Bekanntmachung.**

Die hiesige Ortsstraße bei der Ab-  
biegung am Rathaus von Willbad her  
nach Höfen und zurück reicht für den  
Langholztransport nur mit Stämmen  
von höchstens 26 Meter Länge, was  
mehr ist, verursacht Schaden an den  
benachbarten Gebäulichkeiten und Ver-  
kehrsstörungen.

Holzhändler und Fuhrleute wollen  
sich darnach richten und werden hierfür  
verantwortlich gemacht; im mindesten  
Fall werden die zu langen Hölzer auf  
ihre Kosten abgesetzt.

Den 31. Juli 1902.

Schultheißenamt.  
Häberlen.



Die Sängervereinigung an den Boden-  
see findet am nächsten Samstag statt.  
Abfahrt hier nachmittags 3 Uhr 30 Min.  
Fahrtgeld hin und zurück M. 10.55.  
Zur Beteiligung werden Mitglieder  
und Nichtmitglieder eingeladen. Die  
Anmeldung sollte längstens bis heute  
(Dienstag) abends beim Vorstand  
geschehen. Weitere Mitteilungen er-  
folgen am Mittwoch in der Singstunde.  
Der Vorstand.

**Rauchklub Calw.**

Der Rauchklub Calw macht am  
nächsten Sonntag, den 17. August,  
einen Ausflug auf den Hohen-  
zollern. Abfahrt 7 Uhr 48 Min. mit  
Gesellschaftsbillet. Nichtmitglieder, wel-  
che Lust haben, den Ausflug mitzu-  
machen, wollen sich bis längstens Frei-  
tag mittags im Gasthaus z. „Stern“  
anmelden.

Der Ausschuss.

**Gute Frühkartoffeln**

sind zu haben in der  
Handl'schen Brauerei.

Telephon Nr. 11.



**Sophas und Divans**

in schöner Auswahl empfiehlt

Carl Grünenmai,  
Tapeziergeschäft.



aufmerksam mache.

Am nächsten Mittwoch, den 13. August,  
komme ich mit einem Transport

**Original Simmenthaler  
Zuchtfarren**

auf den Calwer Markt, worauf ich Liebhaber

Farrenhändler Bloch  
aus Mählen.

Breitenberg.

**Botenfuhrwerk.**

Einer werten Einwohnererschaft von  
Calw, Breitenberg und Oberkoll-  
wangen gebe ich hiemit bekannt, daß  
ich vom nächsten Mittwoch den 13. Aug.  
an jeden Mittwoch und Samstag  
mit dem Fuhrwerk nach Calw komme  
und dafelbst im Gasthof z. Hirsch ein-  
stelle. Unter Zusicherung pünktlichster  
Ausführung jeder Art von Aufträgen  
für obengenannte Orte halte ich mich  
bestens empfohlen.

Jakob Greule,  
Fuhrmann.

**Zwiebeln,**

pr. Zentner M. 5.—,  
10 Pfd. 70 ₤.

empfehlen

Herion.

**5-7000 Mark**

sind gegen gute doppelte Sicherheit  
auszuleihen.

Auskunft erteilt die Red. ds. Bl.

**Abfallholz.**

Von heute ab liefere den großen  
Wagen zu M. 16.50, den kleinen Wa-  
gen zu M. 8.50 vor's Haus.

Chr. Kirchherr,  
Station Teinach.

Anerkannt feine Fabrikate!



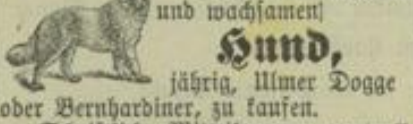
Ueberall zu haben.

**ff. Simburgerkäse,**

vorzüglich im Geschmack und Schnitt,  
versendet in Kisten und Postkolli das  
Pfund zu 27 ₤ unter Nachnahme die  
Käseerei Renningen, D. N. Leonberg.  
Bitte geben Post- und Wohnort an.

Zainen bei Liebenzell.

Suche einen schönen  
und wachsam!



Jährig, Ulmer Dogge  
oder Bernhardiner, zu kaufen.

Schriftliche Mitteilungen, eventuell  
Vorführten erbeten.

J. Kohler.

**Postkarten  
mit Ansichten**

in großer Auswahl, stets das Neueste,  
empfehlen

Emil Georgii, Calw,  
Marktplatz, Telefon 16.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

**Fahrnisverkauf.**

Unterzeichneter verkauft am Mitt-  
woch, den 13. Aug. (Viehmarkt),  
nachmittags von 2 Uhr an, gegen  
Barzahlung folgendes:

Betten, Schreinwerk, Küchen-  
geschirr, Fach- u. Bandgeschirr,  
1 aufgemachten Wagen, Feld-  
und Handgeschirr, sowie allge-  
meinen Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Hoch, Schäfer.

**Hugo Rau**

in Calw

empfehlen bei billigster Berechnung

**Doppelsalziegel**

von Ludowici, sowie Röhren u. Cie.,

**gewöhnliche Dachplatten,**

**Portland-Cement**

vom Heidelberger Werk,

**gemahlene Schwarzkaff**

in Säcken,

**Ia. Baugips,**

**Flußsand,**

**Cementröhren,**

**Baststeine**

in allen Sorten,

**Kaminsteine,**

**Schwammsteine,**

**Schlackensteine,**

**Honrdis**

(hohle Gewölbspalten),

**feuerfeste Steine,**

**Platten.**

**Dachpappen und Stifte.**

**Neues Sauerkraut.**

pr. Pfund 15 ₤, empfehlen

D. Herion.

Hirsau.

Den Ertrag von

**2 Morgen Haber**

verkauft

Chr. Adrians Witwe.

Ein noch gut erhaltenes

**Fahrrad**

ist billig zu verkaufen. Zu erfragen  
im Sägewerk Hirsau.

**Ansichts-  
Postkarten**

von Calw und Umgegend in  
größter Auswahl.  
Stets Eingang von

**\* Neuheiten. \***

Genre-, Blumen- und  
Fantasiekarten

empfehlen bestens

Friedrich Häußler,  
Postkartenverlag.

Wiederverkäufern liefere zu Fabrikpreisen.

**Spezialität  
in**

**'Café's,**

roh und frisch gebrannt, in feinen, sorg-  
fältig ausgewählten Sorten.

E. Georgii.

**Einheizbares Zimmer**

mit Kochofen und Holzplatz ist sofort  
oder später zu vermieten.

Ebenfalls sind 2 gut erhaltene

**Fässer**

zu verkaufen.

Zu erfragen im Comptoir ds. Bl.

**Wohnung**

von 5-7 Zimmern

pr. Anfang Oktober zu mieten gesucht.  
Gefl. Offerten an die Expedition ds.  
Bl. erbeten.

Ein jüngerer

**Bäcker**

kann in 14 Tagen eintreten bei

Bäder Bad.

**Ein kräftiges, williges  
Mädchen**

findet gute Stelle in einem besseren  
Hause am Bodensee (Schweiz). Ein-  
tritt 1. Oktober.

Näheres zu erfahren bei Frau  
Lehrer Mädle, Calw.

Zum sofortigen Eintritt, event. auf  
15. August, wird ein jüngerer fleißiges

**Mädchen**

gesucht. Angenehme Stellung.

Gasthaus z. Lamm,  
Unterreichenbach.

Wegen Erkrankung meines Mädchens  
suche ich sogleich

**ein Mädchen**

für Küche und Zimmer,  
das schon in besserem Hause war.

Auskunft erteilt die Exped. ds. Bl.

**Betreter-Gesuch.**

Eine gut eingeführte, leistungsfähige  
Margarinefabrik sucht einen Platzver-  
treter bei hoher Provision; dieser Ar-  
tikel kann auch als Nebenartikel ge-  
führt werden.

Gefl. Offerten unter A. S. an die  
Exped. ds. Bl. erbeten.

**Stiebel's**

**Geldzählkassette,**

noch neu, billig zu verkaufen.  
Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

